

Donnerstag den 25. November 1869.

(460)

Nr. 7933.

Kundmachung.

Die zum Voitscher Schulbezirke gehörige Schulgemeinde Planina hat in Absicht auf Erzielung eines ausgiebigen und den erhöhten Zeitforderungen angemessenen Schulunterrichtes nicht nur den Gehalt des Lehrers thunlichst erhöht, sondern im Hinblick auf die namhafte Anzahl der Schulkinder auch eine Unterlehrerstelle mit jährlichen 300 fl. ö. W. aus Gemeindemitteln an ihrer Volksschule neu errichtet.

Indem ich diesen nachahmenswerthen Act zur allgemeinen Kenntniß bringe, finde ich mich bestimmt, der besagten Markt- und Schulgemeinde für den hiebei bethätigten erfreulichen Gemeinssinn und die lobenswerthe Opferwilligkeit meine vollkommene Anerkennung auszudrücken.

Laibach, am 17. November 1869.

Sigmund Conrad von Enbessfeld m. p.,
k. k. Landespräsident.

(450—3)

Nr. 720.

Concurs-Ausschreibung.

Am k. k. Gymnasium zu Marburg ist die Stelle des Directors, mit dem Gehalte jährlicher 945 fl. ö. W., dem Anspruche auf Decennalzulagen und einer Functionszulage von 315 fl.; ferner am k. k. Gymnasium zu Gills eine Lehrerstelle für classische Philologie, mit dem Gehalte jährlicher 840 fl., dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 945 fl. ö. W. und dem Anspruche auf Decennalzulagen, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre vorschriftsmäßig documentirten Gesuche längstens bis 15. December l. J.

durch ihre vorgesetzte Behörde bei dem k. k. steiermärkischen Landesschulrathe einzubringen.

Graz, am 3. November 1869.

Vom k. k. steierm. Landesschulrathe.

(457—3)

Nr. 4134.

Kundmachung.

Bei dem k. k. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain ist eine Rathsdienststelle mit dem systemmäßigen Gehalte jährlicher 420 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese, eventuell um eine in Folge der Besetzung dieses Postens in Erledigung kommende Kanzleidienststelle bei diesem k. k. Oberlandesgerichte haben ihre gehörig belegten Gesuche längstens binnen

vierzehn Tagen

bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Graz, am 22. November 1869.

Vom k. k. Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

(455—3)

Nr. 10541.

Concurs-Ausschreibung.

Der Gemeinderath der Landeshauptstadt Laibach und der krain. Landtag haben die Creirung einer zweiten Dienerstelle an der hierortigen Realschule zu beschließen befunden.

Diese Stelle ist mit einer jährlichen Löhnung von 226 fl. 80 kr., mit einem Holz- und Lichtpauhschale von 33 fl. 60 kr. und einem Wohnungspauschale von 42 fl., zusammen mit einer jährlichen Gebühr von 302 fl. 40 kr. ö. W. verbunden, und wird der Betreffende vorzugsweise als Laborant im chemischen Laboratorium verwendet.

Zur Besetzung dieser Stelle wird der Concurs bis 8. December 1869

ausgeschrieben.

Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche beim Magistrate zu überreichen und haben nachzuweisen: a) ihre Sittlichkeit und ihr Lebensalter, b) ihre bisherigen Dienstleistungen dann c) die Kenntniß der beiden Landessprachen, und daß sie des Lesens und Schreibens vollständig kundig sind.

Stadtmagistrat Laibach, am 17. November 1869.

Dr. Josef Suppan, Bürgermeister.

(461—1)

Nr. 1500.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Strafhause in Laibach sind einige definitive und provisorische Aufseherstellen sogleich zu besetzen.

Die Bewerber um eine dieser Stellen, welche ausgediente Militärdargen sein müssen, haben ihre diesfälligen Gesuche, unter Angabe, ob sich selbe bei Nichtverleihung einer definitiven, auch mit einer provisorischen Stelle begnügen, durch ihre vorgesetzten Behörden bis ultimo d. M. an die gefertigte Strafhauseverwaltung zu leiten.

Die Bezüge sind folgende:

Aufseherstelle I. Classe jährlich 220 fl.

II. " " " 200 "

provisorische Aufseherstelle mit dem Tagelohn von 60 kr.,

nebstdem täglich 1½ Pfund Brot, dann die vollständige Bekleidung, casernmäßig gemeinschaftliche Unterkunft und Service bei allen drei Kategorien; mit dem Vorrückungsrechte nach ihrer Verwendung in die höhere Gebühr.

Die Hauptbedingnisse sind vorzügliche Conduite, die vollkommene Kenntniß der deutschen und krainischen Sprache, sowie theilweise Kenntniß im Lesen und Schreiben in den beiden Sprachen.

Laibach, am 24. November 1869.

k. k. Strafhauseverwaltung.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 270.

(2617—1)

Nr. 5580.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Maria Paschali die executive Versteigerung der dem Herrn Michael Marini gehörigen, gerichtlich auf 1234 fl. 80 kr., dann 926 fl. geschätzten Krakauer Waldantheile Mappe-Nr. 83, Sect.-Nr. 181, dann Sect.-Nr. 162 I—169 I und des auf 7000 fl. geschätzten, im magistratlichen Grundbuche sub Urb.-Nr. 25 vorkommenden Hauses sub Consc.-Nr. 76 in der Krakauvorstadt in Laibach, bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

13. December 1869,

die zweite auf den

17. Jänner

und die dritte auf den

21. Februar 1870,

jedesmal Vormittags 10 Uhr, bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingnisse, wovon insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 26. October 1869.

(2684b—1)

Nr. 4671.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Bartholomä Antončič von Verhnik gegen Mathias Skuf von Ušenk wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 7. Februar 1868, Nr. 831, schuldiger 43 fl. 7 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche des Gutes Hallerstein sub Urb.-Nr. 15 und 142 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1029 fl. und 200 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

1. December 1869 und

8. Jänner und

9. Februar 1870,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Laas, am 17ten September 1869.

(2571—2)

Nr. 18766.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Stesfel von Steiniz die executive Versteigerung der der Maria Slobec von Außer-Goriza gehörigen, gerichtlich auf 1870 fl. geschätzten, im Grundbuche Magistrat Laibach sub Urbars-Nr. 967, Tom. VII, Fol. 57 vorkommenden Realität wegen aus dem Urtheile vom 16. September 1868 schuldiger 86 fl. 44 kr. bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

18. December 1869,

die zweite auf den

19. Jänner

und die dritte auf den

19. Februar 1870,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandreality bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitations-Bedingnisse, wovon insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen

hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 18. October 1869.

(2703—2)

Nr. 3082.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Seisenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Bartlmä Nofse von Rumpale Haus-Nr. 30, Bezirk Großplachitz, gegen Michael Novak von Bisac Haus-Nr. 23 wegen aus dem Vergleich vom 12. Juli 1866, Z. 1886 und Cession vom 15. März 1867, schuldiger 187 fl. 42 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rectfic.-Nr. 341 vorkommenden Hureality, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1218 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

14. December 1869 und

14. Jänner und

17. Februar 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite in der Gerichtskanzlei, die dritte aber im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Seisenberg, am 17. October 1869.